



Verleihung Romanikpreis 2020

26. Romanikpreisverleihung, 3.Juli 2021, Ständehaus Merseburg

Laudatio des LTV-Vorsitzenden Lars-Jörn Zimmer

Verehrter Herr Minister Prof. Dr. Willingmann,
sehr geehrte Frau Dr. Hüsken,
verehrte Festgemeinde,

vielen Dank für die Ausrichtung der heutigen Festveranstaltung an mein Team vom LTV und die Unterstützung der Stadt Merseburg, Herrn Oberbürgermeister Bühligen. Corona-bedingt können wir diese Veranstaltung nicht beim Vorjahressieger im Petrikloster durchführen, dafür folgt eine Führung im Anschluss.

Danke für Ihre Begrüßung Herr Steinki.

Das Geheimnis um den 14. Sonderpreis des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt ist gelüftet und so darf ich ganz herzlich der Stadt Schönebeck für das Projekt „Pretziener Musiksommer“ als Beispiel für privates, kommunales und ehrenamtliches Engagement mit der Kirchengemeinde Gommern gratulieren.

Zum 26. Mal hat die Jury grübeln müssen, welche Beiträge und Initiativen mit der Verleihung des Romanikpreises für besonderes Engagement zur Steigerung der Bekanntheit der Straße der Romanik gewürdigt werden. Auch in diesem Jahr hat sie dies mit Abstand digital getan.

Wie immer war die Entscheidung nicht einfach, liegt doch ein schwieriges Jahr hinter uns, welches alle im Tourismus Tätigen vor extreme Herausforderungen gestellt hat und stellt.

Nichts hat uns 2020 so in Atem gehalten wie das Corona-Virus. Die Welt ist seit Monaten im Ausnahmezustand und die Pandemie sorgt für Meldungen im Minutentakt. Ein Jahr mit Lockdown zwischen Bangen und Hoffen.

Die Gastronomie, die Tourismusbranche und die Kulturszene waren die großen Verlierer der Pandemie. Geschlossene Theater, Museen, Restaurants, Hotels und Kinos machten viele in der Tourismusbranche und Kultur plötzlich arbeits- oder beschäftigungslos. Reiseunternehmen fürchteten die Pleite.

Ein positiver Aspekt war die Orientierung der Gäste auf einheimische Angebote wie z. B. der Besuch der Straße der Romanik im Sommer.

...



Die aktuelle Lage stellt uns vor völlig neue Herausforderungen. 2020 gab es in Sachsen-Anhalt Corona-bedingt ein Minus von fast 31 % bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr, im April 2021 sind es -51 %.

Doch der Trend zum Urlaub im eigenen Land mit Zielen in der Natur setzt sich fort. Nach Monaten der Lockdowns und Unsicherheiten kehrt die Reiselust zurück.

Für den Heimaturlaub seien in diesem Jahr besonders die Urlaubsorte und Inseln an Nord- und Ostsee, dicht gefolgt von Bayern und dem Harz beliebt. Die Auswertung von 1,5 Mio. Suchanfragen zeigt eine Zunahme für deutsche Reiseziele für den Sommer um ca. 61 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Tourismusverband Sachsen-Anhalt bedankt sich für die initiativreiche Gestaltung des zurück liegenden Jahres.

Überall im Lande ist man mit viel Einfallsreichtum bei besonderen Veranstaltungen zum Romaniköffnungstag und zum Tag des offenen Denkmals dabei gewesen, hat eigene Projekte umgebaut und digital konzipiert und damit Reiseanlässe für kulturtouristische Besucher geschaffen, wenn das Reisen wieder möglich ist.

Auf der Burg Giebichenstein in Halle wurde ein Rundgang neu erarbeitet, der über verschiedene QR-Codes zusätzliche Informationen zur Geschichte abrufbar macht. Digitale Rundgänge gibt es auch im Kloster Michaelstein im Harz. Zum Jubiläum „850 Jahre Havelberger Dom“ wurde ein Festgottesdienst gehalten, Veranstaltungen digital präsentiert oder ins Jahr 2021 verschoben.

Romanik und Wein gehören zusammen. Die Weingüter an Saale und Unstrut luden auch in diesem Jahr dazu ein, per Computer, Smartphone oder Tablet die Atmosphäre von Wein und Unterhaltung zu sich nach Hause zu holen. Echten Kulturgenuss erlebte der Besucher beim „Jazz im Kloster Jerichow“ im Klostergarten bei bestem Sommerwetter. Auch in diesem Jahr wieder.

Die Straße der Romanik verleiht mit Projekten wie diesen dem Land Sachsen-Anhalt Alleinstellungsmerkmal, geschichtliche Identität und Dank der medialen Begleitung erhöhte Aufmerksamkeit.

An dieser Stelle sage ich allen Medienpartnern unseren Dank.

Nun sind wir erneut in der Saale-Unstrut-Region in Merseburg und übergeben die Gold- und Silbermedaillen. 1021 wurde der Merseburger Dom in Anwesenheit von Kaiser Heinrich II. und seiner Frau Kunigunde geweiht. Der 1000-jährigen Wiederkehr der Merseburger Domweihe ist 2021 ein ganzes Festjahr gewidmet. „Geweiht für die Ewigkeit“ lässt 1000 Jahre Domgeschichte wieder lebendig werden.

Hier unterstützt auch der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V.

...



Lassen Sie uns nun zur Preisübergabe kommen.

Eine **Silbermedaille** geht an den Förderverein des Quedlinburger Musiksommers für sein bürgerschaftliches Engagement zum Thema Musik in der Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg.

Hinter dieser Begeisterung für die Musik steht eine langfristige Dynamik, die bereits seit 1980 zu einer beständig wachsenden Reihe von Sommermusiken in der Stiftskirche St. Servatii führte und seitdem in der Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Quedlinburg stattfinden. Alljährlich werden neue Programmideen entwickelt.

Mit der Gründung des Fördervereins des Quedlinburger Musiksommers im Jahr 2004 erhielt das starke bürgerschaftliche Engagement für den Quedlinburger Musiksommer auch eine institutionelle Verankerung. Wie viel Macht Musik bei so viel Leidenschaft und Enthusiasmus entfalten kann, wurde ganz besonders im ersten Pandemiejahr 2020 in Quedlinburg gezeigt und gelebt: In den Unsicherheiten der Corona-Krise fand Mitte Juni die Wiedereinweihung der frisch restaurierten Röver-Orgel in der Marktkirche St. Benedikti als Auftakt des 40. Quedlinburger Musiksommers statt.

Mitten im Zentrum dieser Begeisterung stehen die Mitglieder des Fördervereins des Quedlinburger Musiksommers, die motiviert und verlässlich die Organisation der Konzerte schultern und dafür sorgen, dass bei jeder der über 50 Veranstaltungen alle Plätze desinfiziert werden. Dabei wurde gerade der erste Pandemie-Festivalsommer zu einem Gipfeltreffen hochkarätiger Ensembles und Künstler in Quedlinburg: Der Leipziger Thomanerchor, Flautando Köln, Frauenkirchenkantor und viele andere reisten nach Quedlinburg, um zu musizieren.

Ich sage herzlichen Glückwunsch und bitte stellvertretend Herrn Dr. Frank Marthe und Frau Dr. Hoberg zu mir nach vorn.

Blumen- und Medaillenübergabe mit Frau Dr. Hüsken und dem Wirtschaftsminister

Kommen wir nun zu weiteren Preisträgern, die sich durch dauerhaft angelegtes Engagement auszeichnen.

Der Förderverein des Magdeburger Doms erhält die **zweite Silbermedaille** für sein ehrenamtliches Engagement zur Umsetzung von kleinen und großen baulichen Vorhaben und „Mitmach“-Projekten im Dom zu Magdeburg.

Seit seiner Gründung 1995 ist es dem Verein gelungen, Spendenmittel von fast 2 Millionen Euro einzuwerben, um die vielfältigen Möglichkeiten von Bau und Erhaltung, Kultur und Kunst, Ausstattung und Repräsentation sowie Öffentlichkeit und Nutzung des Domes zu fördern. Diese flossen in eine Vielzahl von kleineren und großen Projekten, die vor allem im Inneren des Domes erlebbar sind. ...



Die Restaurierung des Hochaltars, der Kanzel, der Glocke „Apostolica“, der Ernstkapelle, des Jerusalemluchters oder der Portale im Chorumgang stehen exemplarisch für die vielen Einzelobjekte, deren Restaurierung durch den Verein finanziert wurde.

Von besonderer Bedeutung, auch für die touristische Nutzung, sind die sehr wirkungsvollen „Mitmach“-Projekte, die der Förderverein initiierte: Seit der Aktion „Eine Stufe – meine Stufe“ können z. B. Turmführungen zur Aussichtsplattform auf zum Nordturm angeboten werden. Das Foucaultsche Pendel im Dom war vor allem auch für Schulklassen ein Besuchermagnet. Durch die gute Öffentlichkeitsarbeit des Vereins gelingt es immer wieder, vor allem private Spender dazu zu bewegen, sich aktiv an den Aktionen zu beteiligen. In der guten Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und der Evangelischen Domgemeinde liegt der Erfolg der Arbeit des Domfördervereins begründet.

Stellvertretend bitte ich Frau GKR Helga Fiek nun zu mir, um den Romanikpreis in Silber entgegen zu nehmen.

Blumen- und Medaillenübergabe mit Frau Dr. Hüskens und dem Wirtschaftsminister

Die Spannung steigt. Kommen wir nun zur Vergabe des goldenen Romanikpreises:

Mit dem **Romanikpreis 2020 in Gold** wird **Bruder Jakobus Wilhelm** ausgezeichnet.

Bruder Dr. Jakobus Wilhelm ist Benediktinermönch im Priorat des Klosters Huysburg, einem beliebten Ort der „Straße der Romanik“. Seit vielen Jahren ist er als Rektor des Ekkehardhauses auf der Huysburg tätig und hat unmittelbar mit der Betreuung der Gästegruppen zu tun.

In zahlreichen Führungen hat er den Besucher*innen die Geschichte und Gegenwart dieses romanischen Schmuckstücks nähergebracht und in Veranstaltungsformaten, wie z. B. den „Tagen der Klostererfahrung“, die in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung durchgeführt werden, Einblicke in das klösterliche Leben gegeben. Dabei erfahren die Teilnehmer*innen sowohl etwas über die wechselvolle Baugeschichte und die romanische Prägung des Klosters als auch über die Arbeit der Mönchsgemeinschaft.

Ein weiteres Reiseangebot, welches unter dem Titel „Romanik erfahren rund um die Huysburg“ durch Bruder Jakobus aufgelegt wurde, erfreut sich einer regen Nachfrage. Dabei werden begleitete Exkursionen zu besonderen Orten der „Straße der Romanik“ durchgeführt.

Ich sage herzlichen Glückwunsch und bitte Bruder Jakobus zu mir nach vorn, um den Romanikpreis in Gold entgegen zu nehmen.

Blumen- und Medaillenübergabe mit Frau Dr. Hüskens und dem Wirtschaftsminister

...



Bevor wir den Festakt mit Musik beenden und zu Imbiss und Gesprächen einladen, sei ein Ausblick ins nächste Jahr gestattet.

Nach 26 Jahren wollen wir den Romanikpreis neu gestalten und neben dem Sonderpreis, dem Preis für das Ehrenamt auch den Romanikforschungspreis, der jährlich vom Europäischen Romanikzentrum vergeben wird, einen internationalen Beitrag aus der Europäischen Kulturroute TRANSROMANICA integrieren. Seien Sie gespannt!

*Hinweis: anschließend ein gemeinsames **Foto** der Preisträger!*

Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll!

- Es gilt das gesprochene Wort. -